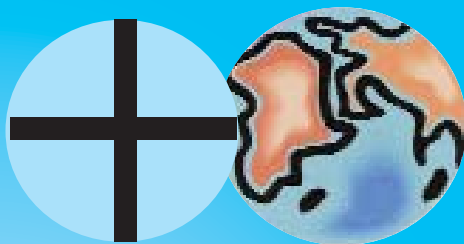
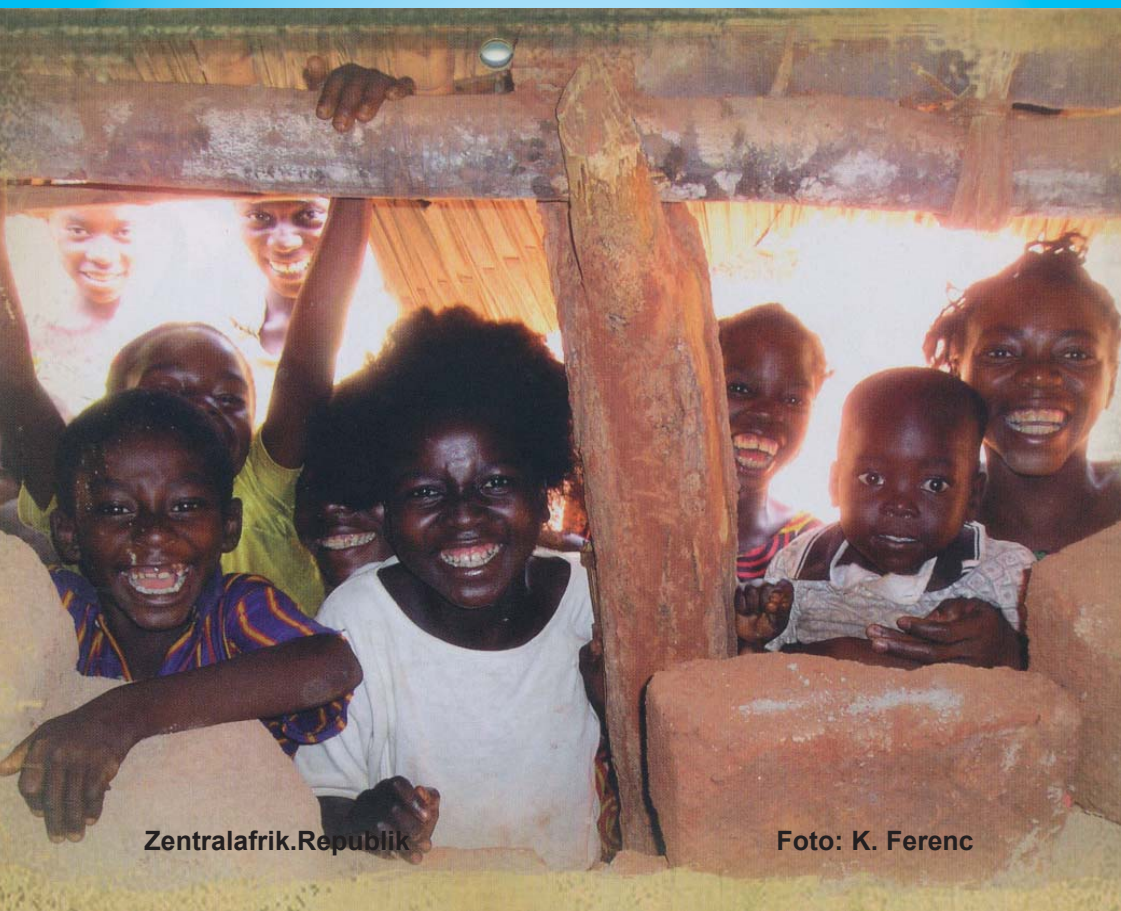


Afrika für Christus



99. Jahrgang Nr. 2 Februar 2012

Herausgeber: St. Petrus-Claver-Sodalität für die kath. Missionen



Zentralafrik.Republik

Foto: K. Ferenc

Liebe Missionsfreunde!

Nachdem Sie mit uns gemeinsam sozusagen zum "Freundeskreis" von Afrika gehören, möchten wir Ihnen diesmal über die zweite Afrikareise des Papstes vom 18. bis 20. November 2011 nach Benin berichten, wo er das Abschlussdokument der afrikanischen Bischofssynode unterschrieb und übergab. Manche von Ihnen werden sich vielleicht fragen, warum der Heilige Vater gerade das kleine westafrikanische Benin gewählt hat, um eine Botschaft an ganz Afrika zu richten.

Kleines Land - große Botschaft

Auf die diesbezügliche Frage von Journalisten antwortete Papst Benedikt, er habe das Land für geeignet erachtet, weil es über stabile und funktionierende demokratische Strukturen verfüge und weil hier die verschiedenen Religionen, wie Christen, Muslime und traditionelle Religionen in gegenseitiger Achtung und in der gemeinsamen Verantwortung für den inneren und äußeren Frieden miteinander leben. Ein weiterer Grund schließlich sei, dass dieses Land die Heimat seines "lieben Freundes" Kardinal Bernardin Gantin ist. "Ich hatte immer den Wunsch, eines Tages an seinem Grab zu beten", sagte der Papst wörtlich.

Kardinal Gantin (1922-2009)

So betete Benedikt XVI. in Ouidah am zweiten Tag seiner apostolischen Reise in der Kapelle des Priesterseminars am Grab seines langjährigen Freundes und Weggefährten, des ersten schwarzafrikanischen Kurienkardinals Bernardin Gantin.



Basilika von Ouidah

In der Basilika Maria Empfängnis in Ouidah unterzeichnete der Papst am 19. November 2011 das Schlussdokument der Afrika Synode 2009 und übergab es am 20. November 2011 als Abschluss seiner dreitägigen apostolischen Reise den Bischöfen des

Kontinents bei der heiligen Messe im Stadion von Cotonou, der Metropole von Benin. Das 150seitige Schreiben fasst die Ergebnisse der Synode zusammen. Es ermutigt die Kirche zum Eintreten für Gerechtigkeit und Versöhnung, sowie den Schutz von Leben und Familie und zur Achtung der Rolle der Frau in Kirche und Gesellschaft. In seiner Predigt rief der Papst besonders zur Hilfe für die Aidskranken auf. Den Betroffenen selbst sprach er Mut zu.



Hoffnung haben

Die Verantwortlichen in Politik und Wirtschaft, sowie im Bereich von Wissenschaft und Kultur bat er, ihre Völker nicht der Hoffnung zu berauben: Hoffnung zu haben bedeute nicht, naiv zu sein, sondern einen Akt des Glaubens in Gott zu setzen, dem



Foto: Oss.Rom.

"Herrn der Zeit, dem Herrn auch unserer Zukunft".

Dialog als Öffnung

Das gute Einvernehmen zwischen den Kulturen und verschiedenen Religionen und die gegenseitige Achtung seien eine "lebenswichtige Pflicht". Der Hass sei eine Niederlage, die Gleichgültigkeit eine Sackgasse und der Dialog eine Öffnung.

"Große geistliche Lunge"

Als "Missionsfreunde" werden Sie sich wohl auch dafür interessieren in welchem "Lichte" der Heilige Vater den afrikanischen Kontinent sieht und sich ähnliche Fragen dazu stellen, wie sie von Journalisten an ihn gerichtet wurden.



Foto: Oss.Rom.



Foto: Oss.Rom.

Bei der Eröffnung der Afrikasynode in Rom hatte Benedikt XVI. von Afrika gesprochen als einer "großen geistlichen Lunge für eine Menschheit, die sich in einer Krise des Glaubens und der Hoffnung befindet".

Angesichts der großen Probleme Afrikas wurde diese Formulierung des Papstes von Journalisten als geradezu

"befremdlich" empfunden und er wurde befragt: "In welchem Sinn denken Sie, dass aus Afrika wirklich Glaube und Hoffnung für die Welt kommen kann?".

"Frische des Ja zum Leben"

Dazu erklärte der Heilige Vater, dass es in Afrika trotz aller Schwierigkeiten noch die "Frische des Ja zum Leben" gibt. Diese Jugend dort, die voller Enthusiasmus und Hoffnung,

aber auch voller Humor und Freude ist, zeige, dass hier noch eine Frische des religiösen Empfindens und der Hoffnung vorhanden ist, eine Wahrnehmung der "Wirklichkeit in ihrer Ganzheit mit Gott". Deshalb meine er, dass es "in der jungen Seele Afrikas" noch "eine Reserve an Leben und Lebenskraft für die Zukunft gibt, auf die wir zählen können."

Vielleicht kann Sie nach dieser ermutigenden Aussage des Heiligen Vaters das Gebet, das er in der Basilika von Ouidah gesprochen hat, um Maria zu danken und ihr die Kirche in Afrika zu empfehlen, auch zum eigenen Gebet für Afrika (und die ganze Welt) inspirieren:

**Unsere Liebe Frau von Afrika,
erwirke bei deinem Sohn
Heilung für die Kranken,
Trost für die Betrüben,
Vergebung für die Sünder;
lege bei deinem göttlichen Sohn
Fürsprache ein für Afrika;
und erwirke für die
ganze Menschheit
das Heil und den Frieden!
Amen**



“Geschenk des Himmels”

Im Namen der Amuzi katholischen Gemeinde der St. Patrick Pfarre möchten wir Ihrer Kongregation und allen, die Sie unterstützen, aus ganzem Herzen dafür danken, dass sie uns lebensrettendes Trinkwasser verschafft haben, durch den Betrag, den Sie uns für eine Brunnenbohrung überwiesen haben. Ihre Spende war für uns wahrhaftig ein Geschenk des Himmels und wir bitten Gott um Seinen reichen Segen für Sie und alles, was Sie unternehmen. Anbei ein Foto, das während der Durchführung der Arbeiten aufgenommen wurde, sowie ein Foto der Wassertanks.

*Umuevu Onicha Ezinihitte
Mbaise Imo State
Diöz. Ahiara, Nigerien*





Vordere Ansicht der Santa Lucia Polyklinik



Leitende Schwester der Polyklinik mit Sekretärin bei einer Mitarbeiterbesprechung

DANK aus Tamale, Ghana

Mit herzlichem Dank bestätigen wir den Erhalt Ihrer Unterstützung, die uns über den em. Erzbischof Gregory E. Kpiebaya vom Gesundheitsdienst der Erzdiözese von Tamale zum Ankauf von Medikamenten sowie von einigen Labor Reagens-Mitteln für die neu errichtete Santa Lucia Polyklinik übergeben wurde.

Gott vergelte Ihnen Ihre große Hilfe mit reichen Gnaden!

*Cletus A. Dakurah, Exec.Secret.
Katholischer Gesundheitsdienst,
Tamale, Ghana*

BITTE aus Dodoma, Tansania

Die Mädchen Hauptschule vom hl. Franz von Assisi, die unserer Diözese untersteht, wird von mehr als 200 Mädchen besucht, denn wir erachten es als wichtige Aufgabe dafür zu sorgen, dass auch Mädchen, deren Rechte auf Schulausbildung in unserem Land von den Eltern meist nicht beachtet werden, die Schule besuchen können. Die größte Hilfe für Mädchen besteht darin, sie in einer Schule wie der unsrigen aufzunehmen.

Wir bemühen uns darum, dass unsere Mädchenschule vom hl. Franz von Assisi zu den besten gehört und Vorbildcharakter besitzt. Zwei große Probleme machen uns jedoch zu schaffen, nämlich die Wasserknappheit und das Fehlen eines Sicherheitszaunes. Da wir meinen, dass Wasser und Sicherheit zu den Grundvoraussetzungen für das gute Funktionieren einer Schule gehören, wollen wir diese Probleme in Angriff nehmen.

Dafür erbitten wir ganz herzlich Ihre Hilfe in der Hoffnung, dass Sie uns beistehen können. Gott gewähre Ihnen und allen, die Ihre Unterstützung ermöglichen, reichen Segen!

*+Gervas John Mwasikwabhila
Nyaisonga,
Bischof von Dodoma, Tansania*

Kennwort: Mädchenschule



Humorvolle Anweisungen von Mgr. Pascal N'Koué, Bischof von Natitingou, Benin über das “Handy Gespräch” mit Gott

Die richtige Nummer wählen:

Diejenige von Gott besteht in der Einstellung des Herzens. Man muss sich in seine Gegenwart versetzen...

Eine unerhörte Chance:

Die Telefonnummer von Gott ist nie besetzt, gestört oder unerreichbar.

Bei einer Unterbrechung

vergewissern Sie sich und Sie werden finden, dass Sie selbst den Kontakt unterbrochen haben ... Schalten Sie dann das Handy nicht aus, sondern nehmen Sie vielmehr die Verbindung wieder auf ...

Wichtiger Hinweis:

Ein Gespräch mit Gott bedeutet Hören und Austausch ... Sorgen Sie also für Stille um Sie herum und vor allem in Ihrem Inneren ...

Gewöhnen Sie sich nicht an,

Gott nur anzurufen, wenn Sie Geldsorgen oder Gefühlsprobleme haben und in dringenden Fällen, oder in den Zeiten zu ermäßigtem Tarif, das heißt, wenn Sie gerade Zeit haben ...

Sie müssen wissen:

Alle Gespräche mit Gott sind täglich 24 Stunden lang kostenlos. Und die Batterie bleibt immer aufgeladen.

Geheimtipp:

Gott schickt uns immer wieder SMS (Schnellbotschaften) über die Bibel. Sie ist der Liebesbrief Gottes an uns. Wir sollten sie deshalb regelmäßig mit aufmerksamem Herzen lesen.

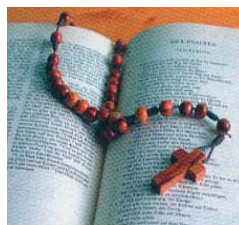
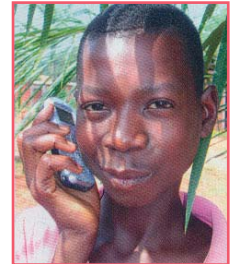
Wenn du **traurig bist**, lies Joh. 14: *Frieden überlasse ich euch. Meinen Frieden gebe ich euch.*

Wenn man dich **verleumdet** und alles um dich herum **dunkel** ist, bete Psalm 27: *Der Herr ist mein Licht und mein Heil. Vor wem sollte ich mich fürchten?*

Wenn du **Gott beleidigt hast**, kehre demütig zu ihm zurück mit Psalm 40: *Barmherzig ist der Herr, voll Langmut und reich an Erbarmen.*

Wenn du verärgert, verbittert und zornig bist, gib es kein besseres SMS als das Hohelied der Liebe, 1 Kor. 13:

"Die Liebe entschuldigt alles, glaubt alles, hofft alles, erduldet alles."



TINI UND TOM

Tini: Sehr nett ist diese Ansprache des Heiligen Vaters, die er bei einer Begegnung mit Kindern gehalten hat.

Tom: Was sagt er denn zu ihnen?

Tini: Er spricht über die heilige Kommunion und sagt: "Der Tag meiner Erstkommunion war einer der schönsten Tage meines Lebens. Für euch auch, nicht wahr? Und warum ist das so?"

Tom: Schöne Kleider, Geschenke, Festessen...!

Tini: Schon, aber vor allem, weil ich Jesus zum ersten Mal in der Kommunion empfangen darf.

Tom: Weißt du noch, was du zu Jesus gebetet hast bei der Erstkommunion?

Tini: Ja, so ähnlich wie es der Heilige Vater den Kindern erklärt hat, nicht wörtlich aber gefühlsmäßig: "Jesus, schenke mir deine Liebe, damit ich dich liebe und die anderen so liebe wie du. Ich vertraue dir meine Freuden, meine Leiden und meine Zukunft an".

Tom: Was hat er sonst noch über das Gebet zu den Kindern gesprochen?

Tini: Er sagte, dass Jesus sich an einen einsamen Ort zurückgezogen hat, um zu beten und erklärt dann: "Wie Jesus kann auch ich jeden Tag einen Ort der Stille finden, wo ich mich vor einem Kreuz oder einem heiligen



Bild sammle, um mit Jesus zu sprechen und ihm zuzuhören. Wenn ich so für eine Weile bei Jesus bleibe, kann er mich mit seiner Liebe, mit seinem Licht und mit seinem Leben erfüllen."

Tom: Die Liebe muss man aber auch weiterschicken!

Tini: Ja richtig! An die Eltern, die Freunde, "an alle mit denen ich zusammenlebe, sogar an die, welche mich nicht lieben, und auch an die, welche ich nicht besonders mag."

Tom: Keine leichte Aufgabe, nicht einmal für Erwachsene!

Tini: Horch, noch was zum Schmunzeln: "Bittet auch eure Eltern, mit euch zu beten! Manchmal muss man sie ein wenig drängen. Zögert nicht, das zu tun. Gott ist so wichtig!"

Tom: Ja manchmal müssen die Kinder ihre Eltern "bekehren".

Tini: Natürlich spricht er auch über den Rosenkranz. Jedes Kind hat dann einen erhalten mit der Bitte auch für den Papst und die Kirche zu beten. Gemeinsam wurde dann noch ein "Gegrüßet seist du Maria" für die Kinder der ganzen Welt gebetet, besonders für die, welche unter Krankheit, Hunger und Krieg leiden.

Tom: Ja, Kindergebet dringt durch die Wolken, sagt man.



Gebetsmeinungen des Papstes für den Monat Februar

1. Der Herr segne die Anstrengungen aller, die in den ärmsten Gegenden der Welt kranke und alte Menschen pflegen.
2. Alle Menschen sollen Zugang zu Wasser und allen anderen Grundbedürfnissen des Lebens erhalten.

P.b.b. Verlagspostamt 5101 Bergheim b.Sbg. GZ02Z030700 M Erscheinungsort Salzburg
Nur zurücksenden, wenn Adressat gestorben oder verzogen
Angabe neuer Adresse erbeten
Missionshaus "Maria Sorg", 5101 Bergheim bei Salzburg
DVR - 0029874 (367)



**Zuneigung ist der kürzeste Weg der
Verständigung - Djibouti, Foto: L.Bressan**

Impressum: Verleger und Herausgeber: St. Petrus-Claver-Sodalität, Missionshaus "Maria Sorg", Lengfelden, Maria-Sorg-Str. 6, 5101 Bergheim b. Salzburg. - Redaktion und graphische Gestaltung: Sr. M. Paula Krones. - Tel. 0662/452 097 - Internet: www.mariasorg.at - Spendenkonto: PSK 1931.350 - Druck: J. Huttegger, 5020 Salzburg - Jahresabonn. einschl. Porto: € 6,- - PSK 1931.350 - Loreto-Exerzitienheim, Schlosstr. 2, 3131 Walpersdorf - *Deutschland*: Billerstr. 20, 86154 Augsburg - Tiergartenstr. 74, 01219 Dresden - *Schweiz*: St. Oswalds-G. 17, 6300 Zug - *Südtirol*: Via della Collina 18, 38121 Trento